



XXI Adults

Anpassung des Erwachsenenbildungssystems an das 21. Jahrhundert

**Studie zur Erwachsenenbildung (ALE) in
Bosnien und Herzegowina (2022–2025)
(Gemeinschaftsforschungsprojekt von DVV
International und ETF)**



Co-funded by
the European Union



Bezeichnung der bewährten Praxis

Studie zu Erwachsenenbildung und -lernen (ALE) in Bosnien und Herzegowina (2022–2025)
(Gemeinsames Forschungsprojekt von DVV International und ETF)

Zusammenfassung der Praxis

Kurze, leicht verständliche Zusammenfassung: Was ist die Praxis, für wen und zu welchem Zweck?

Die **Studie zur Erwachsenenbildung (ALE) in Bosnien und Herzegowina (2022–2025)** ist eine umfassende, **forschungs- und politikorientierte Initiative**, die darauf abzielt, die **Qualität, Zugänglichkeit und Anerkennung der Erwachsenenbildung** im ganzen Land zu verbessern.

Die Initiative richtet sich an **politische Entscheidungsträger, Anbieter von Erwachsenenbildung, Nichtregierungsorganisationen und internationale Geber** sowie an **erwachsene Lernende**, indem sie **evidenzbasierte Daten** zum aktuellen Stand der Erwachsenenbildung bereitstellt, darunter **Teilnahmeraten, Finanzierungsmechanismen, Qualitätsstandards und digitale Bereitschaft**.

Das Hauptziel besteht darin, **systemische Reformen zu unterstützen**, indem Lücken ermittelt, **politische Empfehlungen** ausgesprochen und die Entwicklung **inklusive Angebote für lebenslanges Lernen** für alle Erwachsenen, insbesondere für **gering qualifizierte, arbeitslose und benachteiligte Gruppen**, vorangetrieben werden.

Die Studie bringt Bosnien und Herzegowina zudem mit **den Rahmenwerken der EU und der UNESCO für lebenslanges Lernen** in Einklang und gewährleistet so **internationale Vergleichbarkeit und Anerkennung**. Ihre Ergebnisse sollen bis 2025 als Leitfaden für künftige **Projekte, Fördermaßnahmen und Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau** im Bereich der Erwachsenenbildung dienen.

Beschreibung der Praxis - mindestens 2000 Zeichen

1) Kontext / Hintergrund

Was war der ursprüngliche Bedarf oder das Problem? Wer war die Zielgruppe?

War dies Teil eines größeren Programms oder Projekts?





A. Anfänglicher Bedarf / Problem:

Vor 2022 stand **die Erwachsenenbildung** in Bosnien und Herzegowina vor zahlreichen strukturellen und systemischen Herausforderungen, die die Entwicklung einer inklusiven und effektiven Kultur des lebenslangen Lernens behinderten.

1. Fragmentiertes Erwachsenenbildungssystem

Die komplexe Verwaltungsstruktur in Bosnien und Herzegowina mit **14 Bildungsministerien auf verschiedenen Ebenen** führte zu einer stark fragmentierten Politik und Praxis im Bereich der Erwachsenenbildung. Es gab **keine einheitlichen Standards für die Akkreditierung, Zertifizierung oder Qualitätssicherung** in Erwachsenenbildungsprogrammen, was zu Uneinheitlichkeiten bei der Ausbildungsqualität und der Anerkennung von Qualifikationen führte.

2. Geringe Teilnahmequoten in der Erwachsenenbildung

Nach vorläufigen Daten von DVV International und ETF **lag die Beteiligung von Erwachsenen an formalen und nicht-formalen Bildungsangeboten weiterhin unter 5 %** und damit deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Erwachsene, insbesondere diejenigen mit geringer Qualifikation, **kannten die Bildungsangebote nicht** oder waren aufgrund des als gering empfundenen Nutzens nicht motiviert.

3. Qualifikationsungleichgewicht und Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt

Es bestand weiterhin **eine erhebliche Qualifikationslücke** zwischen den Ausbildungsinhalten der Erwachsenen und den von den Arbeitgebern geforderten Kompetenzen, insbesondere in aufstrebenden Bereichen wie **IKT, grüne Technologien und moderne Dienstleistungen**. Vielen Erwachsenen fehlten sogar grundlegende **digitale Kompetenzen**, was ihre Beschäftigungsfähigkeit auf einem sich rasch wandelnden Arbeitsmarkt einschränkte.

4. Begrenzte Chancen für benachteiligte Gruppen

Gruppen wie **Langzeitarbeitslose, Frauen, die wieder ins Berufsleben zurückkehren, die ländliche Bevölkerung und ältere Erwachsene** sahen sich mit zahlreichen Hindernissen für die Teilnahme konfrontiert, darunter Kosten, fehlende Kinderbetreuung, Transportprobleme und starre Kurspläne.

5. Mangel an verlässlichen Daten und Forschungsergebnissen

Vor dieser Studie gab es kaum **umfassende, aktuelle Daten** zur Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina. Ohne verlässliche Statistiken und Analysen fehlten den politischen Entscheidungsträgern und Geldgebern die notwendigen Belege, um **gezielte Maßnahmen** zu konzipieren oder Finanzmittel für Initiativen im Bereich der Erwachsenenbildung zu sichern.

B. Zielgruppen:

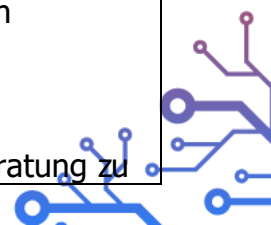
Die **primäre Zielgruppe** der Studie waren nicht direkt die erwachsenen Lernenden, sondern vielmehr **Entscheidungsträger und Interessengruppen, die für die Gestaltung der Erwachsenenbildungssysteme verantwortlich sind**, darunter:

1. Politische Entscheidungsträger und öffentliche Verwaltung

- Ministerien für Bildung, Arbeit und wirtschaftliche Entwicklung auf allen Ebenen, die **evidenzbasierte Empfehlungen** zur Verbesserung der ALE-Politik benötigten.

2. Anbieter von Erwachsenenbildung und Berufsbildungszentren

- Öffentliche und private Einrichtungen der Erwachsenenbildung, die Beratung zu



Qualitätsstandards, Akkreditierung und modernen Lehrmethoden
benötigten.

3. NGOs und internationale Geber



- Organisationen, die benachteiligte Gruppen unterstützen oder **Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung** durchführen und für die Gestaltung ihrer Programme zuverlässige **Basisdaten** benötigten.

4. Erwachsene Lernende (indirekte Begünstigte)

- Geringqualifizierte Erwachsene, Arbeitslose, Frauen und andere benachteiligte Gruppen waren **indirekte Begünstigte**, da die Empfehlungen der Studie darauf abzielten, ihren Zugang zu **hochwertigen, inklusiven und arbeitsmarktorientierten Bildungsangeboten** zu verbessern.

C. Teil eines größeren Programms oder Projekts:

Die Studie war keine isolierte Maßnahme, sondern Teil umfassenderer **regionaler und internationaler Initiativen**:

1. Regionales ALE-Programm von DVV International

- Die im Rahmen **des ALE-Programms für den Westbalkan von DVV International** durchgeführte Studie diente als **nationale Evidenzbasis** für die Ausrichtung künftiger, von Gebern finanzierter Projekte, die Lehrplanentwicklung und Initiativen zur Ausbildung von Ausbildern.

2. ETF und EU-Politik

- Die Studie unterstützte direkt die Agenda der ETF, das Erwachsenenbildungssystem von Bosnien und Herzegowina an **die EU-Strategien für lebenslanges Lernen** und **die UNESCO-Empfehlung zur Erwachsenenbildung (2015)** anzupassen.

3. SDG 4 – Hochwertige Bildung und lebenslanges Lernen

- Dies trug zur Erfüllung der Verpflichtungen Bosnien und Herzegowinas im Rahmen **des Ziels für nachhaltige Entwicklung Nr. 4** bei, das den Schwerpunkt auf **eine inklusive und gerechte hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle** legt.

4. Grundlage für künftige Reformen (2025 und darüber hinaus)

- Die Ergebnisse sollten als Grundlage für **langfristige Reformen** dienen, die für 2025 und darüber hinaus geplant sind, und als Referenz für die Erstellung einer **nationalen Strategie zur Erwachsenenbildung** sowie für die Einwerbung **von EU-Heranzuführungshilfen (IPA III)** für diesen Sektor dienen.

D. Warum die Studie notwendig war;

Die Studie war dringend erforderlich, um:

- **zuverlässige, aufgeschlüsselte Daten** über die Teilnahme an der Erwachsenenbildung, deren Finanzierung und Ergebnisse bereitzustellen.
- Ermitteln Sie **die wichtigsten Hindernisse**, die Erwachsene davon abhalten, sich weiterzubilden, und schlagen Sie **praktische Lösungen** vor.
- Unterstützung bei der Konzeption **inklusive, flexibler und digitalisierter Programme für Erwachsenenbildung**.
- Schaffung einer **Ausgangsbasis für die Überwachung der Fortschritte** bei der Entwicklung des lebenslangen Lernens in Bosnien und Herzegowina.





2) Ziele

Was waren die Ziele der Maßnahme?

Was sollte damit verbessert oder verändert werden?

Die **ALE-Studie** wurde mit klaren **strategischen und operativen Zielen** konzipiert, um das **Ökosystem der Erwachsenenbildung** in Bosnien und Herzegowina durch **evidenzbasierte Politikentwicklung und systemische Verbesserungen** zu stärken.

1. Bereitstellung zuverlässiger, evidenzbasierter Daten für die Politikgestaltung:

- **Ziel:** Erhebung, Analyse und Darstellung **umfassender Daten** zum Stand der Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina.
- **Beabsichtigte Änderung:** Annahmen und fragmentierte Berichte sollen durch **standardisierte, vergleichbare Daten** ersetzt werden, damit politische Entscheidungsträger **Reformen planen, Mittel zuweisen und Fortschritte verfolgen** können.

2. Erfassung und Analyse des ALE-Systems:

- **Ziel:** Durchführung einer **systemischen Überprüfung** bestehender Anbieter von Erwachsenenbildung, rechtlicher Rahmenbedingungen, Finanzierungsmechanismen und Qualitätssicherungsmaßnahmen.
- **Beabsichtigte Veränderung:** **Stärken, Schwächen und Lücken** im aktuellen System der Erwachsenenbildung identifizieren und damit eine **klare Ausgangsbasis für Reformen** schaffen.

3. Unterstützung der Angleichung der Politik an EU- und internationale Standards:

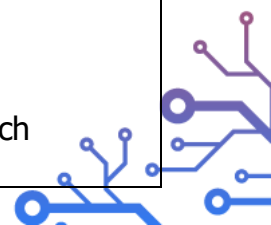
- **Ziel:** Sicherstellen, dass das ALE-System von Bosnien und Herzegowina mit **den EU-Rahmenwerken für lebenslanges Lernen, den UNESCO-Empfehlungen zur Erwachsenenbildung (2015) und dem Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 4 (SDG4)** im Einklang steht.
- **Angestrebte Veränderungen:** Steigerung **der internationalen Anerkennung von Qualifikationen aus Bosnien und Herzegowina**, Verbesserung der Möglichkeiten für **regionale Mobilität** und Vorbereitung des Systems auf **die EU-Integrationsprozesse**.

4. Hindernisse für die Teilnahme von Erwachsenen am Lernen identifizieren:

- **Ziel:** Untersuchung **der Gründe für die niedrigen Teilnahmequoten von Erwachsenen**, wobei der Schwerpunkt auf finanziellen, sozialen, kulturellen und geschlechtsspezifischen Hindernissen liegt.
- **Beabsichtigte Veränderung:** **Praktische, gezielte Empfehlungen** zur Beseitigung dieser Hindernisse geben, um **eine stärkere Einbeziehung** von Frauen, der ländlichen Bevölkerung, gering qualifizierten Arbeitnehmern und anderen benachteiligten Gruppen sicherzustellen.

5. Leitlinien für die Entwicklung inklusiver und flexibler ALE-Programme:

- **Ziel:** Empfehlung **innovativer Ansätze** für die Erwachsenenbildung, einschließlich **modularer, gemischter und berufsbegleitender** Lernangebote.



- **Angestrebte Veränderung:** Übergang von starren, traditionellen Unterrichtsmodellen zu **Bildungswegen des lebenslangen Lernens**, die besser auf Erwachsene zugeschnitten sind, die Beruf und Familie unter einen Hut bringen müssen.



6. Förderung der Integration digitaler Kompetenzen in die Erwachsenenbildung:

- **Ziel:** Hervorhebung der Bedeutung der **Entwicklung digitaler Kompetenzen** in der Erwachsenenbildung.
- **Angestrebte Veränderung:** Entscheidungsträger und Bildungsanbieter dazu anregen, **grundlegende und fortgeschrittene digitale Kompetenzen** in alle Programme der Erwachsenenbildung zu integrieren, um den Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

7. Einsatz für nachhaltige Finanzierungs- und Koordinierungsmechanismen:

- **Ziel:** Empfehlung **nachhaltiger Finanzierungsmodelle** für die Erwachsenenbildung, einschließlich öffentlicher Mittel, Geberunterstützung und Kofinanzierung durch den privaten Sektor.
- **Beabsichtigte Veränderung:** Verringerung der Abhängigkeit von kleinen, durch Geber finanzierten Projekten und Übergang zu einem **national koordinierten System der Erwachsenenbildung**.

8. Bewusstsein schaffen und das Engagement der Interessengruppen stärken:

- **Ziel:** **Das Bewusstsein der Öffentlichkeit und der Institutionen** für die Bedeutung der Erwachsenenbildung für **die wirtschaftliche Entwicklung, die soziale Inklusion und die persönliche Selbstbestimmung** stärken.
- **Angestrebte Veränderung:** Stärkung **des politischen Willens und der Zusammenarbeit der Interessengruppen**, um eine langfristige Reform und Umsetzung von Strategien zur Erwachsenenbildung sicherzustellen.

3) Umsetzung / Methodik

Wie wurde die Maßnahme Schritt für Schritt umgesetzt? Welche Aktivitäten oder Methoden wurden eingesetzt?
Wie lange hat es gedauert?



Schritt 1: **Vorbereitungsphase – Planung und Rahmenkonzeption** (3 Monate)

1. **Aufbau von Partnerschaften**

- **DVV International** bildete in Zusammenarbeit mit der **Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)** ein **nationales Expertenteam**, das sich aus Bildungsforschern, Statistikern und Fachleuten für Erwachsenenbildung zusammensetzte.
- Es wurden Partnerschaften mit **Bildungsministerien, Arbeitsämtern und statistischen Ämtern** auf Ebene der Entitäten und Kantone geschlossen.

2. **Festlegung des Forschungsrahmens**

- Das Team einigte sich auf einen **gemeinsamen methodischen Rahmen**, der auf die Indikatoren **der EU-Erhebung zur Erwachsenenbildung (AES)** und **des UNESCO-Weltberichts über Erwachsenenbildung (GRALE)** abgestimmt ist.
- Es wurden klare **Forschungsfragen** formuliert, die sich auf Folgendes konzentrierten:
 - Teilnahmequoten und demografische Daten von Erwachsenen
 - Qualität und Verfügbarkeit von Erwachsenenbildungsprogrammen
 - Hindernisse für die Teilnahme und Inklusion
 - Digitale Bereitschaft der Anbieter von Erwachsenenbildung
 - Politische Rahmenbedingungen und Finanzierungsmechanismen



Schritt 2: **Sekundärforschung und rechtliche Prüfung** (4 Monate)

1. **Datenerhebung aus bestehenden Quellen**

- **Gesetze, Strategien und Vorschriften** auf Landes-, Unternehmens- und Kantonsebene geprüft.
- Daten aus **öffentlichen Berichten, Arbeitsmarktstudien und internationalen Bewertungen** gesammelt.

2. **Vergleichende Analyse**

- Vergleich der ALE-Maßnahmen von Bosnien und Herzegowina mit denen der **benachbarten Länder des Westbalkans** und der **EU-Mitgliedstaaten** zur Ermittlung bewährter Verfahren und Lücken.

Schritt 3: **Feldforschung und Konsultationen mit Interessengruppen** (6 Monate)

1. **Umfragen und Fragebögen**

- Durchführung **nationaler Umfragen** mit folgenden Zielgruppen:
 - **Anbieter von Erwachsenenbildung** (öffentliche, private und NGO-basierte)
 - **Arbeitgeber, die** berufsbezogene Fortbildungen anbieten
 - **Erwachsene Lernende und Arbeitslose**

2. **Fokusgruppen und Interviews**

- Es wurden **Fokusgruppen mit Frauen, der ländlichen Bevölkerung und anderen benachteiligten Gruppen** organisiert, um die Hindernisse für die Teilhabe zu ermitteln.
- **Lehrkräfte, Ausbilder und Leiter von Erwachsenenbildungszentren** wurden befragt, um institutionelle Herausforderungen zu bewerten.

3. **Rundtischgespräche mit Interessengruppen**

- Durchführung **regionaler Konsultationsworkshops** (Sarajevo, Tuzla, Banja Luka, Mostar) mit Vertretern von **Ministerien, Arbeitsämtern, NGOs und Gebern**.
- Erörterung vorläufiger Ergebnisse und Sammlung von Rückmeldungen zur Verbesserung der politischen Empfehlungen.

Schritt 4: **Datenanalyse und Erstellung des Studienentwurfs** (5 Monate)

1. **Statistische Analyse**

- Auswertung der Umfrage- und Fokusgruppengruppendaten zur Ermittlung von **Teilnahmetrends, vorrangigen Zielgruppen und regionalen Ungleichheiten**.
- Besonderes Augenmerk wurde auf **geschlechtsspezifische Unterschiede und den Grad der digitalen Kompetenz** gelegt.

2. **Erstellung der Studie**

- Zusammenfassung der Ergebnisse in einem **umfassenden Analysebericht**, einschließlich:
 - Basisindikatoren für die Erwachsenenbildung
 - Systemische Stärken und Schwächen
 - Bewährte Verfahren und Fallstudien
 - Politische Empfehlungen für kurz- und langfristige Reformen



Schritt 5: Validierung und politischer Dialog (3 Monate)**1. Vorstellung des Entwurfs der Ergebnisse**

- Organisation **von Validierungsworkshops**, in denen wichtige Interessengruppen (Ministerien, Ausbildungszentren, NGOs) den Berichtsentwurf diskutierten.

2. Einbeziehung des Feedbacks

- Das Feedback wurde in das endgültige Dokument einfließen lassen, um **die praktische Anwendbarkeit und die Identifikation der Beteiligten** sicherzustellen.

Schritt 6: Veröffentlichung und Verbreitung (läuft bis 2025)**1. Veröffentlichung der Studie**

- Die Studie wurde 2023 in **englischer und bosnischer Sprache** veröffentlicht; **Aktualisierungen und Folgeberichte sind bis 2025 geplant.**

2. Verbreitungsmaßnahmen

- Präsentation auf **nationalen Konferenzen, ETF-Veranstaltungen und Koordinierungstreffen der Geber.**
- Weitergabe an **Anbieter von Erwachsenenbildung und Arbeitsvermittlungsdienste** als Leitfaden für die Programmgestaltung.

Schritt 7: Weiterverfolgung und politische Unterstützung (2024–2025)**1. Nutzung der Ergebnisse für politische Reformen**

- Die Ergebnisse werden derzeit genutzt, um:
 - Entwurf **nationaler Strategien zur Erwachsenenbildung.**
 - **Pilotprojekte** entwickeln, deren Schwerpunkt auf der digitalen und arbeitsbezogenen Erwachsenenbildung liegt.

2. Kapazitätsaufbau

- Es sind Schulungen für **Anbieter von Erwachsenenbildung** geplant, um ihnen bei der Einführung von **Qualitätssicherung und digitalen Lehrmethoden** zu helfen.

Gesamtdauer**• Gesamtzeitrahmen: ca. 18–24 Monate**

- 3 Monate: Planung und Rahmenkonzeption
- 4 Monate: Sekundärforschung und rechtliche Prüfung
- 6 Monate: Feldforschung und Konsultationen
- 5 Monate: Datenanalyse und Entwurf
- 3 Monate: Validierung und Fertigstellung
- Laufend (2024–2025): Verbreitung und politische Unterstützung

4) Ergebnisse / Ergebnisse

Was waren die konkreten Ergebnisse?

Wie wirkte sich die Praxis auf die Teilnehmenden aus?



Die **ALE-Studie** lieferte **konkrete Erkenntnisse, umsetzbare Empfehlungen und systemische Veränderungen**, die sich sowohl auf **politische Rahmenbedingungen** als auch auf **Akteure der Erwachsenenbildung** auswirkten. Während erwachsene Lernende **indirekte Nutznießer** waren, legte die Studie den Grundstein für **langfristige Verbesserungen hinsichtlich Zugang, Qualität und Inklusion** der Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina.

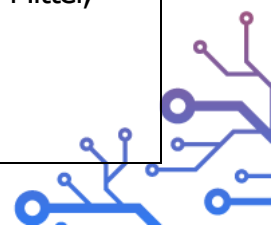
1. Evidenzbasierte Erkenntnisse und Basisdaten:

- **Erste umfassende Bestandsaufnahme der Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina**
 - Zum ersten Mal liegen für Bosnien und Herzegowina **vergleichbare und detaillierte Daten** vor zu:
 - Teilnahmequoten von Erwachsenen an Bildung und Weiterbildung
 - Arten der verfügbaren Programme und deren Qualität
 - Demografische Merkmale der Teilnehmenden (Alter, Geschlecht, Qualifikationen, regionale Unterschiede)
 - Finanzierungsmechanismen und Akkreditierungsverfahren
- **Ermittlung von Hindernissen**
 - Die Studie deckte **wesentliche Hindernisse** für die Teilnahme von Erwachsenen auf:
 - **Finanzielle Einschränkungen** und fehlende Fördermittel
 - Begrenzte **flexible und modulare Ausbildungsangebote**
 - **Geringe digitale Kompetenz** bei Erwachsenen und Ausbildern
 - Mangelndes **Bewusstsein** für bestehende Möglichkeiten

2. Politische und systemische Ergebnisse:

- **Fundierte politische Reformen**
 - Die Ergebnisse der Studie werden zur Ausarbeitung oder Aktualisierung folgender Dokumente herangezogen:
 - **Strategien zur Erwachsenenbildung auf Ebene der Gebietskörperschaften (2024–2025)**
 - Vorschläge für einen **Koordinierungsmechanismus auf Landesebene für die Erwachsenenbildung**
 - **Qualitätsstandards und Akkreditierungsrichtlinien** für Anbieter von Erwachsenenbildung
- **Anpassung an EU- und internationale Standards**
 - Der Bericht trug unmittelbar dazu bei, **den Rahmen für die Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina** an folgenden Vorgaben **auszurichten**:
 - **EU-Empfehlungen zu lebenslangem Lernen und Weiterbildungswegen**
 - den Berichtsanforderungen **der UNESCO GRALE**
 - **Ziele der SDG 4** für inklusive und gerechte Bildung
- **Mobilisierung von Gebern und Finanzmitteln**
 - Internationale Geber und Entwicklungsorganisationen haben die Studie als **Referenzdokument** für die Vergabe neuer Fördermittel (z. B. IPA-III-EU-Mittel, Projekte von DVV International).

3. Aufbau institutioneller Kapazitäten:



- **Leitfaden für Anbieter**

- Erwachsenenbildungszentren und Berufsbildungsanbieter haben nun Zugang zu **klaren Empfehlungen** für:



- die Einführung **modularer, gemischter und arbeitsbasierter Programme**
- Verbesserung **der digitalen Bereitschaft** (Einführung von LMS, E-Learning-Tools)
- Entwicklung **inklusive Strategien** zur **Ansprache** benachteiligter Gruppen
- **Schulungsinitiativen**
 - Auf der Grundlage der Studienergebnisse wurden 2023–2024 mehrere **Workshops zum Kapazitätsaufbau** für Anbieter organisiert.

4. Auswirkungen auf Interessengruppen und Beteiligte:

- **Politische Entscheidungsträger und Verwaltungsfachleute**
 - Erhalten **zuverlässige Erkenntnisse**, um fundierte Entscheidungen zu treffen, Ressourcen zuzuweisen und inklusive Strategien für die Erwachsenenbildung zu entwerfen.
- **Anbieter von Erwachsenenbildung**
 - Begannen mit der Einführung von **Qualitätssicherungsmaßnahmen** und dem Erprobung **digitalisierter und flexibler Kurse**, um mehr Lernende anzusprechen.
- **Indirekte Auswirkungen auf erwachsene Lernende**
 - Obwohl die Studie selbst kein Ausbildungsprogramm war, gehören zu ihren ersten Auswirkungen:
 - Neue Pilotprogramme für **digitale Kompetenz und arbeitsbasiertes Lernen**, die 2024 ins Leben gerufen wurden.
 - **Bessere Erreichbarkeit von Frauen, Lernenden in ländlichen Gebieten und arbeitslosen Erwachsenen** durch verbesserte Finanzierung und Programmgestaltung.

5. Sensibilisierung und Interessenvertretung

- **Sensibilisierung der Öffentlichkeit und der Interessengruppen**
 - Nationale Konferenzen und Informationsveranstaltungen trugen dazu bei, **das Bewusstsein für die Bedeutung von ALE** für Wirtschaftswachstum und soziale Inklusion zu schärfen.
 - Die Studie wird nun in **öffentlichen Debatten, politischen Dialogen und Koordinierungstreffen der Geber** zitiert.

6. Potenzial für langfristige Auswirkungen:

Die **Studie dient als Blaupause für systemische Reformen der Erwachsenenbildung** und zielt darauf ab:

- eine Steigerung der Teilnahmequoten von Erwachsenen, um bis 2030 **den EU-Durchschnitt (10–15 %) zu erreichen**
- Verankerung **digitaler und arbeitsbasierter Lernmodelle** in der Erwachsenenbildung
- Schaffung **nachhaltiger Finanzierungsmechanismen** für lebenslanges Lernen

5) **Erfahrungsberichte der Teilnehmer – optional**

Kurze Zitate, persönliche Reflexionen oder Erfahrungen der Teilnehmer





1. **Aida**, 42, Leiterin eines Erwachsenenbildungszentrums (Tuzla)

„Jahrelang hatten wir Mühe, Erwachsene für unsere Kurse zu gewinnen, da es keine landesweiten Leitlinien oder Unterstützung gab. Die ALE-Studie liefert uns endlich Belege, mit denen wir den lokalen Behörden verdeutlichen können, warum Finanzierung und Anerkennung wichtig sind. Wir haben unsere Programme bereits flexibler gestaltet und hoffen, die Teilnehmerzahlen steigern zu können.“

2. **Emir**, 28, politischer Berater im kantonalen Bildungsministerium

„Vor dieser Studie hatten wir kein klares Bild davon, wer an Erwachsenenbildung teilnimmt oder welche Kompetenzen Arbeitgeber benötigen. Jetzt verfügen wir über verlässliche Daten und nutzen die Empfehlungen bereits für die Ausarbeitung unserer neuen Strategie zur Erwachsenenbildung.“

3. **Lejla**, 37, Frau, die wieder ins Berufsleben zurückkehrt (indirekte Begünstigte)

„Ich habe von einem neuen Kurs für digitale Kompetenzen für Frauen in meiner Stadt gehört, der im Anschluss an die Studie ins Leben gerufen wurde. Er ist kostenlos und findet abends statt, was perfekt ist, da ich mich tagsüber um meine Kinder kümmere. Ich habe das Gefühl, dass endlich jemand an Frauen wie mich gedacht hat.“

4. **Haris**, Ausbilder in einem Berufsbildungszentrum (Zenica)

„Die Studie hat uns gezeigt, wie weit wir in Sachen digitaler Kompetenz hinterherhinken. Mit den neuen Leitlinien haben wir begonnen, Blended Learning für Erwachsene einzuführen, und die Teilnehmerzahlen sind gestiegen, weil die Leute nach der Arbeit online lernen können.“

6) Erfolgsfaktoren

Was machte die Praxis wirksam oder innovativ?

Gab es einzigartige oder kreative Elemente?





1. Umfassender, evidenzbasierter Ansatz:

- **Was machte sie wirksam:**

Die Studie nutzte **gemischte Methoden** (Sekundärforschung, Umfragen, Fokusgruppen und Interviews), wodurch sichergestellt wurde, dass die Ergebnisse **glaubwürdig und repräsentativ** waren.

- **Einzigartiges Element:**

Zum ersten Mal in Bosnien und Herzegowina **wurden Daten zur Teilnahme an der Erwachsenenbildung systematisch erhoben und anhand der Indikatoren der EU-Erwachsenenbildungserhebung (AES) analysiert**, was **eine internationale Vergleichbarkeit** ermöglichte.

2. Einbeziehung verschiedener Interessengruppen:

- **Was machte das Projekt erfolgreich:**

Der Prozess bezog **politische Entscheidungsträger, Bildungsanbieter, Arbeitgeber, NGOs und Lernende** von Anfang an mit ein, was die Eigenverantwortung für die Ergebnisse stärkte.

- **Besonderheit:**

In Validierungsworkshops und regionalen Rundtischgesprächen konnten die Beteiligten die Empfehlungen direkt mitgestalten, wodurch diese **realistisch und umsetzbar** wurden.

3. Fokus auf gefährdete Gruppen und Inklusion:

- **Was die Studie so effektiv machte:**

Die Studie analysierte ausdrücklich **geschlechts-, alters- und sozioökonomische Ungleichheiten** bei der Teilnahme an ALE.

- **Besonderes Merkmal:**

Fokusgruppen mit **Frauen, der ländlichen Bevölkerung und gering qualifizierten Erwachsenen** stellten sicher, dass die Empfehlungen **reale Hindernisse** wie familiäre Verpflichtungen, Fahrtkosten oder fehlende Kinderbetreuung berücksichtigten.

4. Übereinstimmung mit internationalen Standards:

- **Was machte es wirksam:**

Die Studie orientierte sich in ihrer Methodik und ihren Empfehlungen an **den Strategien der EU zum lebenslangen Lernen, den GRALE-Leitlinien der UNESCO und dem SDG 4**.

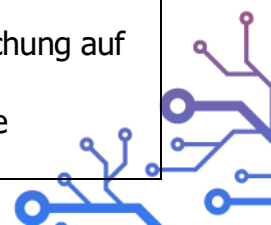
- **Besonderheit:**

Dadurch wurde die Studie nicht nur zu einem **nationalen Planungsinstrument**, sondern auch zu einer **Referenz für die Einwerbung von EU- und Gebermitteln**.

5. Praktische und politikorientierte Empfehlungen:

- **Was sie wirksam machte:**

Im Gegensatz zu vielen akademischen Studien konzentrierte sich diese Untersuchung auf **praktische, kurz- und langfristige Lösungen**, wie Finanzierungsmodelle, Akkreditierungsrichtlinien und modulare Ausbildungswege.





- **Besonderes Merkmal:**

Die Empfehlungen konnten **von Ministerien und Ausbildungszentren sofort umgesetzt werden**, was die Durchführung der Pilotprojekte beschleunigte.

6. Starke Kommunikations- und Lobbyarbeit:

- **Was das Projekt so effektiv machte:**

Die Ergebnisse wurden durch **öffentliche Veranstaltungen, nationale Konferenzen und Koordinierungstreffen mit Gebern** weit verbreitet, wodurch das Bewusstsein für die Bedeutung von ALE geschärft wurde.

- **Einzigartiges Element:**

Die Studie löste **eine öffentliche Debatte über lebenslanges Lernen** aus, was in Bosnien und Herzegowina zuvor selten zu beobachten war.

7. Unmittelbare praktische Auswirkungen:

- **Was machte das Projekt erfolgreich:**

Die Ergebnisse wurden rasch genutzt, um **neue Pilotprojekte zu starten** (z. B. Schulungen zu digitalen Kompetenzen für Frauen, gemischte Umschulungskurse).

- **Besonderheit:**

Die Geschwindigkeit, mit der die Ergebnisse aus **der Forschung in die Praxis** umgesetzt wurden, war angesichts der oft langwierigen politischen Prozesse in Bosnien und Herzegowina ungewöhnlich.

7) Übertragbarkeit / Empfehlungen

Kann die Praxis an anderer Stelle angewendet werden?

Welche Voraussetzungen sind für eine erfolgreiche Umsetzung erforderlich?

Ja, diese **forschungsbasierte bewährte Praxis** ist **in hohem Maße** auf andere Länder **übertragbar**, insbesondere in den **Regionen des Westbalkans und der Östlichen Partnerschaft**, wo die Erwachsenenbildungssysteme vor ähnlichen Herausforderungen stehen, wie zum Beispiel:

- **Fragmentierte Verwaltungsstrukturen**
- **Geringe Beteiligung von Erwachsenen am lebenslangen Lernen**
- **Fehlen zuverlässiger Daten für die Politikgestaltung**
- **Begrenzte Integration von digitalem und berufsbezogenem Lernen in der Erwachsenenbildung**

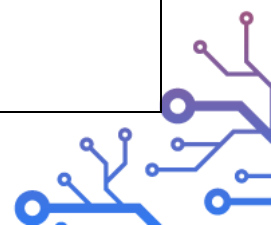
Sein **methodischer Rahmen**, der auf den Indikatoren **der EU-Erhebung zur Erwachsenenbildung (AES)**

und **den GRALE-Leitlinien der UNESCO**, lässt sich leicht an andere nationale Kontexte anpassen und gewährleistet so sowohl **internationale Vergleichbarkeit** als auch **politische Relevanz**.

1. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Umsetzung:

Damit andere Länder oder Regionen diese Praxis effektiv nachahmen können, sollten die folgenden **wesentlichen Voraussetzungen** gegeben sein:

- A. Starke institutionelle und politische Unterstützung





- Nationale oder regionale Regierungen müssen sich **zu einer evidenzbasierten Politikgestaltung** im Bereich der Erwachsenenbildung **verpflichten**.
- Ministerien und statistische Ämter müssen **Daten austauschen und** mit Forschungsteams **zusammenarbeiten**.

B. Einbeziehung verschiedener Interessengruppen

- Beziehen Sie **politische Entscheidungsträger, Anbieter von Erwachsenenbildung, Nichtregierungsorganisationen, Arbeitgeber und Lernende** von Anfang an ein, um Eigenverantwortung und praktische Relevanz sicherzustellen.
- Richten Sie **Validierungsworkshops und Rundtischgespräche** ein, um vorläufige Ergebnisse zu diskutieren und Empfehlungen an die lokalen Gegebenheiten anzupassen.

C. Qualifiziertes Forschungsteam

- Ein Team mit Fachkenntnissen in den **Bereichen Erwachsenenbildung, Statistik und Politikanalyse** ist unerlässlich, um glaubwürdige Ergebnisse zu gewährleisten.
- **Internationale Partner** (ETF, DWV International, UNESCO) können fachliche Unterstützung leisten.

D. Standardisierte Methodik

- Verwenden Sie **international anerkannte Rahmenwerke** (z. B. **AES, GRALE, SDG4-Indikatoren**), um sicherzustellen, dass die Ergebnisse **vergleichbar** sind und die Unterstützung von Gebern gewinnen können.
- Kombinieren Sie **quantitative (Umfragen)** und **qualitative (Fokusgruppen, Interviews)** Methoden, um sowohl statistische Trends als auch reale Hindernisse zu erfassen.

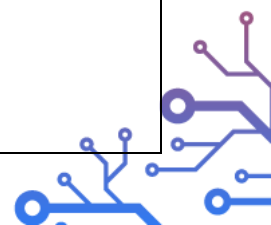
E. Fokus auf Inklusion und Digitalisierung

- Stellen Sie sicher, dass die Studie besonderes Augenmerk auf **benachteiligte Gruppen** (Frauen, Lernende in ländlichen Gebieten, gering qualifizierte Erwachsene) und **die digitale Bereitschaft** der Anbieter legt.
- Dies erhöht die Relevanz der Ergebnisse für die Gestaltung **inklusiver, zukunftsorientierter Erwachsenenbildungsprogramme**.

F. Nachhaltige Finanzierung

- Sicherstellung finanzieller Unterstützung aus **öffentlichen Mitteln oder von internationalen Gebern**, um umfassende Feldforschung und deren Verbreitung durchzuführen.
- Die langfristige Nachhaltigkeit hängt von **regelmäßigen Aktualisierungen (alle 3–5 Jahre)** ab, um den Fortschritt zu überwachen.

2. Empfehlungen für die Skalierung und Anpassung:



1. **Beginnen Sie mit einer nationalen Pilotstudie:** Starten Sie in ausgewählten Regionen oder Gebietskörperschaften, bevor Sie landesweit expandieren.



2. **Schaffung einer Plattform für den Wissensaustausch:** Tauschen Sie Daten und bewährte Verfahren zwischen **Nachbarländern** aus, um die regionale ALE-Zusammenarbeit zu fördern.
3. **Forschung mit sofortigen Maßnahmen verknüpfen:** Die Studie mit **Pilot-Schulungsprojekten** kombinieren, damit die Ergebnisse schnell in sichtbare Ergebnisse umgesetzt werden.
4. **In politische Zyklen integrieren:** Stellen Sie sicher, dass die Studie direkt in **nationale Strategien, die Haushaltsplanung und die Programme der Geber** einfließt.

8) Tipps / Umsetzungshinweise – optional

Checklisten, Erkenntnisse oder Ratschläge für diejenigen, die diese Vorgehensweise umsetzen möchten.

Für Länder oder Institutionen, die eine ähnliche **evidenzbasierte Studie zur Erwachsenenbildung (ALE)** durchführen möchten, können die folgenden **praktischen Tipps, Checklisten und Erkenntnisse** zum Erfolg beitragen:

1. Sichern Sie sich frühzeitig politische und institutionelle Unterstützung:

Checkliste:

Holen Sie sich **die formelle Zustimmung** der zuständigen Ministerien (Bildung, Arbeit, Statistik). Stellen Sie sicher, dass **Statistikämter und Arbeitsämter** bereit sind, Daten zur Verfügung zu stellen.

Beziehen Sie **politische Entscheidungsträger** von Anfang an **als Mitglieder des Beirats** ein.

Erkenntnis: Politisches Engagement verbessert den Zugang zu Daten, gewährleistet die Umsetzung politischer Maßnahmen und verhindert Verzögerungen.

2. Verwenden Sie international anerkannte Methoden:

Checkliste:

Stützen Sie die Forschung auf **die EU-Erhebung zur Erwachsenenbildung (AES), UNESCO GRALE und SDG4-Indikatoren**, um internationale Vergleichbarkeit zu gewährleisten.

Kombinieren Sie **quantitative Erhebungen** mit **qualitativen Methoden** (Fokusgruppen, Interviews). Konzeption **einer disaggregierten Datenerhebung** (nach Geschlecht, Region, Bildungsniveau).

Erkenntnis: International abgestimmte Daten wecken das Interesse der Geber und sorgen dafür, dass die Ergebnisse ernst genommen werden.

3. Beziehen Sie die Interessengruppen während des gesamten Prozesses ein:

Checkliste:

Organisieren Sie in jeder Phase **Konsultationsworkshops** mit Anbietern, Nichtregierungsorganisationen und Arbeitgebern. Führen Sie vor der Fertigstellung der Empfehlungen **Validierungsrunden** durch.

Sammeln Sie Rückmeldungen von **erwachsenen Lernenden und schutzbedürftigen Gruppen** über Fokusgruppen.

Erkenntnis: Die Einbeziehung von Interessengruppen stellt sicher, dass die Empfehlungen **realistisch** sind, **von den wichtigsten Akteuren mitgetragen werden und leichter umzusetzen sind**.





4. Inklusion und benachteiligte Gruppen priorisieren:

Checkliste:

Führen Sie **spezifische Aufklärungsmaßnahmen und gezielte Umfragen** für Frauen, Erwachsene in ländlichen Gebieten und Langzeitarbeitslose durch.

Analysieren Sie **Hindernisse für die Teilnahme** (Kosten, Kinderbetreuung, Transport, kulturelle Normen). Schlagen Sie **praktische Lösungen** vor (Zuschüsse, flexible Zeitpläne, Blended Learning).

Erkenntnis: Empfehlungen mit Fokus auf Inklusion finden eher **Unterstützung in der Öffentlichkeit und bei Geldgebern**.

5. Sicherstellung von Transparenz und Datenqualität:

Checkliste:

Beziehen Sie **unabhängige Experten** in die Datenanalyse ein, um die Glaubwürdigkeit zu erhöhen. Dokumentieren Sie Datenquellen, Stichprobengrößen und Methoden klar und deutlich.

Veröffentlichen **Sie vorläufige Ergebnisse**, um Vertrauen aufzubauen.

Erkenntnis: Transparenz schafft Vertrauen bei Gebern, Regierungen und der Zivilgesellschaft.

6. Forschung mit sofortigen Pilotmaßnahmen verbinden:

Checkliste:

Verbinden Sie die Studie mit **Pilotprojekten** (z. B. Schulungen zu digitalen Kompetenzen, Blended Learning für Erwachsene). Präsentieren Sie **erste Erfolgsgeschichten**, um den praktischen Nutzen zu verdeutlichen.

Erkenntnis: Schnell sichtbare Ergebnisse stärken die Motivation der Beteiligten und den politischen Willen.

7. Planung für Nachhaltigkeit und Aktualisierungen:

Checkliste:

Empfehlen Sie **regelmäßige Aktualisierungen alle 3–5 Jahre**, um den Fortschritt zu verfolgen. Setzen Sie sich für **die Institutionalisierung der ALE-Überwachung** innerhalb der nationalen Statistiksysteme ein.

Erkenntnis: Einmalige Studien sind nützlich, haben aber nur begrenzte Wirkung; **eine kontinuierliche Überwachung gewährleistet langfristige systemische Veränderungen**.

9) Gewonnene Erkenntnisse – optional

Die größten Überraschungen, Hindernisse oder wichtigsten Erkenntnisse während der Umsetzung.



1. Schwierigkeiten beim Zugriff auf zuverlässige Daten:

- **Hindernis:** Die Erhebung genauer und vergleichbarer Daten von verschiedenen Einrichtungen und Kantonen war aufgrund **fragmentierter Verwaltungssysteme** und uneinheitlicher Datenerfassung in den Erwachsenenbildungszentren eine Herausforderung.
- **Erkenntnis:** Vor Beginn der Forschung sollten **formelle Vereinbarungen mit statistischen Ämtern und Ministerien** getroffen werden, um den Datenaustausch und die Standardisierung sicherzustellen.

2. Geringes Bewusstsein bei den Anbietern:

- **Hindernis:** Viele Anbieter von Erwachsenenbildung waren anfangs mit **internationalen ALE-Standards** (AES, GRALE) nicht vertraut und zögerten, Daten weiterzugeben, da sie zusätzliche Kontrollen oder Vorschriften befürchteten.
- **Fazit: Frühzeitige Kommunikation und Workshops zum Kapazitätsaufbau** für Anbieter tragen dazu bei, Vertrauen aufzubauen und deren aktive Beteiligung zu fördern.

3. Unterschätzte digitale Kompetenzlücke:

- **Überraschung:** Die Studie ergab, dass **die digitale Bereitschaft sowohl der Anbieter als auch der erwachsenen Lernenden noch geringer war als erwartet**, insbesondere in ländlichen Gebieten.
- **Fazit:** Zukünftige Strategien zur Erwachsenenbildung müssen **digitale Kompetenz und den Ausbau der Infrastruktur** als zentrale Bestandteile der Reform der Erwachsenenbildung **priorisieren**.

4. Starke Nachfrage nach inklusionsorientierten Empfehlungen:

- **Überraschung:** Ministerien und NGOs zeigten **ein unerwartet großes Interesse** an Empfehlungen, die sich auf **Frauen, die ländliche Bevölkerung und gering qualifizierte Erwachsene** konzentrierten, da diese Gruppen weitgehend unterversorgt waren.
- **Fazit: Inklusionsorientierte Ergebnisse und nach Geschlecht aufgeschlüsselte Daten** sind wirkungsvolle Instrumente zur Mobilisierung politischer und geberseitiger Unterstützung.

5. Validierungsworkshops stärkten das Eigenverantwortungsgefühl der Stakeholder:

- **Überraschung:** Die Organisation **regionaler Validierungsworkshops** führte zu **einer** deutlich stärkeren **Akzeptanz seitens der Interessengruppen**, da die Teilnehmer das Gefühl hatten, dass ihr Feedback die endgültigen Empfehlungen direkt mitbestimmte.
- **Fazit:** Die Einbeziehung der Interessengruppen in jeder Phase ist entscheidend, um **die praktische Umsetzung der Empfehlungen** sicherzustellen.

6. Schnelle politische Umsetzung bei Verknüpfung mit Pilotmaßnahmen:

- **Überraschung:** Wenn die Ergebnisse mit **sofortigen Pilotprogrammen** verknüpft wurden (z. B. Schulungen zu digitalen Kompetenzen für Frauen), waren die politischen

Entscheidungsträger motivierter, schnell zu handeln.

- **Erkenntnis:** Die Verknüpfung von Forschung mit **sichtbaren Pilotprojekten, die schnelle Erfolge versprechen**, beschleunigt die Umsetzung politischer Empfehlungen.

7. Langzeitüberwachung bleibt eine Herausforderung

- **Hindernis:** Es gibt kein **institutionalisiertes System für die kontinuierliche ALE-Überwachung**, was es schwierig macht, langfristige Fortschritte zu verfolgen.
- **Fazit:** Eine der wichtigsten Empfehlungen für die weitere Vorgehensweise ist die **Integration der ALE-Überwachung in offizielle Statistiksyste**me.

10) Fotos zur Veranschaulichung der beschriebenen Praxis

Bitte fügen Sie mindestens 3 Fotos im Zusammenhang mit der beschriebenen bewährten Praxis bei









1. **Workshop mit Interessengruppen** – Die Teilnehmer führen Gruppendiskussionen, prüfen vorläufige Ergebnisse und bringen Erkenntnisse für die ALE-Studie ein.
2. **Feier für die ALE-Zertifikatsempfänger** – Eine Teilnehmerin präsentiert stolz ihr Zertifikat, das die Professionalisierung von Erwachsenenbildnern im Zusammenhang mit den Empfehlungen der Studie symbolisiert.
3. **Veranstaltung zur Validierung auf hoher Ebene** – Vertreter von Ministerien, Anbietern und dem DVV kommen in einem Konferenzsetting zusammen, um die Studienergebnisse zu validieren.
4. **Feldgruppe für städtische Fortbildung** – Eine Arbeitsgruppe analysiert gemeinsam Daten während einer regionalen Konsultation in Sarajevo oder einem ähnlichen Rahmen

Hinweise zur Verwendung G Bildquelle:

- Diese Bilder stammen aus der offiziellen Fotogalerie von DVV International Bosnien und Herzegowina und eignen sich zur Illustration von **Workshops, Maßnahmen zur Einbindung von Interessengruppen und Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau** im Zusammenhang mit der ALE-Studie.
- Bildnachweis:
 - **E-Mail:** dzano@dvv-international.ba
 - **Adresse:** Kulovića 8, 71 000 Sarajevo, Bosnien und Herzegowina

PRAXISPROFIL – KLASSIFIZIERUNGS-CHECKLISTE

Bitte kreuzen Sie alle Kategorien an, die auf Ihre beschriebene Praxis zutreffen. Sie können mehr als eine auswählen.

ART DER PRAXIS

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ☐ | Lernen durch Praxis |
| ☐ | Generationenübergreifendes Lernen |
| ☐ | Gemeinschaftsbasiertes Lernen |
| ☐ | Digitales / Blended Learning |
| ☐ | Peer-Lernen |
| ☐ | Mentoring / Coaching |
| ☐ | Kulturelle / kreative Ansätze |
| ☒ | Kooperativ / partnerschaftlich |
| ☒ | Sonstiges (bitte angeben): <i>Forschung und Politikentwicklung für die Bildungsreform</i> |

ZIELGRUPPE

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ☒ | Erwachsene mit geringer Qualifikation |
| ☒ | NEETs (nicht in Ausbildung, Beschäftigung oder Weiterbildung) |
| ☐ | Migranten / Flüchtlinge |
| ☒ | Ältere Erwachsene |





- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| ☒ | Frauen |
| ☐ | Menschen mit Behinderungen |
| ☒ | Andere schutzbedürftige Gruppen |
| ☐ | Allgemeine erwachsene Bevölkerung |

LERNUMFELD

- | | |
|-------------------------------------|---------------|
| ☒ | Formell |
| ☒ | Nicht-formell |
| ☐ | Informell |

ENTWICKELTE FÄHIGKEITEN / KOMPETENZEN

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ☐ | Les- und Schreibkompetenz (Lesen, Schreiben, Textverständnis) |
| ☐ | Rechnen (Mathematik, logisches Denken) |
| ☒ | Digitale Kompetenzen |
| ☒ | MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) |
| ☒ | Persönliche, soziale und Lernkompetenzen |
| ☐ | Bürgerkompetenzen |
| ☐ | Unternehmerische Kompetenz |
| ☐ | Kulturelles Bewusstsein und kultureller Ausdruck |
| ☐ | Sprachkenntnisse |
| ☒ | Berufsspezifische / berufliche Fähigkeiten |
| ☐ | Umweltkompetenzen |
| ☐ | Sonstiges (bitte angeben): |

POTENZIELLE NUTZER

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ☒ | Lehrer/Pädagogen |
| ☒ | Verwaltungsmitarbeiter |
| ☒ | Schul-/Zentrumsleitung |
| ☒ | Entscheidungsträger / Öffentliche Verwaltung |
| ☒ | NGOs / Gemeinschaftsorganisationen |
| ☒ | Sonstiges (bitte angeben): <i>Forschung und Politikentwicklung für die Bildungsreform</i> |

Kategorienverzeichnis (Erläuterung der Checklistenpunkte)

Art der Praxis

- Lernen durch Handeln – Lernen durch praktische Aktivitäten und praxisorientierte Methoden wie Workshops oder reale Aufgaben.
- Generationenübergreifendes Lernen – Aktivitäten, bei denen Teilnehmer verschiedener Altersgruppen voneinander lernen.
- Gemeinschaftsbasiertes Lernen – Lernen, das innerhalb der lokalen Gemeinschaft stattfindet, oft durch Engagement im realen Leben.





- Digitales / Blended Learning – Bildung unter Einsatz digitaler Tools (online) oder einer Mischung aus Online- und Präsenzmethoden.
- Peer-Learning – Lernen unter Teilnehmenden mit ähnlichem Status oder ähnlicher Erfahrung, die sich gegenseitig unterstützen.
- Mentoring / Coaching – Einzelbetreuung durch eine erfahrenere Person, um das Lernen und die persönliche Entwicklung zu fördern.
- Kulturelle/kreative Ansätze – Einsatz von Kunst, Musik, Theater, Geschichtenerzählen usw. als Lernmittel.
- Kooperativ / partnerschaftlich – Praktiken, die die Zusammenarbeit zwischen Organisationen oder Gruppen beinhalten.
- Sonstiges (bitte angeben) – jede andere Methode, die oben nicht aufgeführt ist.

Zielgruppe

- Erwachsene mit geringen Qualifikationen – Erwachsene mit geringem formalen Bildungsniveau oder geringen Grundkompetenzen.
- NEETs – Personen, die weder eine Schule besuchen, noch arbeiten oder eine Ausbildung absolvieren (oft junge Erwachsene).
- Migranten/Flüchtlinge – Personen, die aus einem anderen Land zugewandert sind und oft mit Integrationsproblemen konfrontiert sind.
- Ältere Erwachsene – Erwachsene ab 65 Jahren
- Frauen – Angebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten sind.
- Menschen mit Behinderungen – Personen mit körperlichen, sensorischen, geistigen oder psychischen Behinderungen.
- Andere schutzbedürftige Gruppen – Gruppen, die von Ausgrenzung bedroht sind (z. B. Langzeitarbeitslose, Obdachlose).
- Allgemeine erwachsene Bevölkerung – durchschnittliche Erwachsene, die nicht zu den spezifischen Kategorien gehören.

Lernumfeld

- Formal – Lernen innerhalb offizieller Bildungssysteme, zertifizierte Kurse (z. B. Schulen, Universitäten).
- Nicht-formell – organisiertes Lernen außerhalb des formellen Systems (z. B. Workshops, Gemeinschaftsschulungen).
- Informell – Lernen durch Alltagserfahrungen, ohne strukturierten Kurs (z. B. Freiwilligenarbeit, Familie).

Entwickelte Fähigkeiten / Kompetenzen

- Lese- und Schreibkompetenz – Lesen, Schreiben und Verstehen von Texten (einschließlich funktionaler Texte wie Formulare).
- Rechnen – Anwendung von Mathematik und logischem Denken.
- Digitale Kompetenzen – Nutzung digitaler Tools, z. B. Erstellung von Lebensläufen, Online-Tools, Online-Plattformen.
- MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.
- Persönliche, soziale und Lernkompetenzen – Selbstbewusstsein, Motivation, Teamarbeit, Fähigkeiten zum lebenslangen Lernen.
- Bürgerkompetenzen – aktive Bürgerschaft, Verständnis von Demokratie und sozialer Verantwortung.
- Unternehmergeist – Kreativität, Innovation, Projektmanagement, Risikobereitschaft.
- Kulturelles Bewusstsein und kultureller Ausdruck – Wertschätzung und Schaffung kultureller Inhalte (z. B. Kunst, Musik).
- Sprachkenntnisse – Fähigkeit, in einer oder mehreren Fremdsprachen zu kommunizieren.
- Berufsbezogene Fähigkeiten – praktische Fähigkeiten, die in bestimmten Berufen oder Tätigkeiten





- Grüne Kompetenzen – Wissen und Verhaltensweisen, die Nachhaltigkeit und Umweltschutz fördern.
- Sonstiges – sonstige entwickelte Kompetenzen (bitte angeben).

Potenzielle Nutzer – Gruppen, die davon profitieren könnten, diese Praxis in ihrem Arbeitskontext anzuwenden, anzupassen oder sich davon inspirieren zu lassen.

Hinweis: Diese Kategorien orientieren sich an EU-Rahmenwerken wie den Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen (2018), dem Aktionsplan für Grundkompetenzen (2025) und dem Erasmus+-Programtleitfaden 2025 – Glossar





This document was created under the Creative Commons license:

Attribution-Non-Commercial-Share Alike (CC BY-NC-SA).

All or part of this document may be used, copied, and disclosed provided that the origin is mentioned, it is not used commercially, and its license is not modified.

All rights reserved.

© Copyright 2024 XXI Adults

